



KWS

KIEBER-WEIBLEN STIFTUNG





Eine Herzensangelegenheit:
Geben – weil das Leben gibt.

KIEBER-WEIBLEN STIFTUNG
konkret wirksam stark



Seit mehr als 40 Jahren sind wir verheiratet. Wir hatten das große Glück, mit unseren zwei Kindern ein finanziell sorgenfreies Leben führen zu können. Dafür sind wir zutiefst dankbar. Nicht zuletzt deshalb haben wir 2016 beschlossen, die Martin und Waltraud Kieber-Weiblen Stiftung zu gründen.

Frei nach dem unten stehenden Credo Andrew Carnegies möchten wir damit einen Teil dessen, was uns das Leben geschenkt hat, an andere weitergeben. Dabei steht für uns der Mensch im Mittelpunkt: Wir möchten insbesondere dort helfen, wo Menschen in Not sind, wo sie soziale Ungerechtigkeit erfahren oder wo ihre Würde verletzt wird.

Neben unseren eigenen Projekten möchten wir auch allgemein-kirchliche Anliegen fördern. Ganz bewusst haben wir unsere Stiftung deshalb unter dem Dach der Evangelischen Landeskirche in Baden etabliert. Das sichert unser Anliegen auch über unsere Zeit als aktive Stifter hinaus.



Waltraud Kieber-Weiblen



Martin Weiblen

*„Das erste Lebensdrittel gehört der Bildung,
das zweite dem Gelderwerb,
das dritte dem Einsatz des Geldes für gute Zwecke.“*

Andrew Carnegie - Credo

Waltraud Kieber-Weiblen

Ich bin in einer Arbeiterfamilie mit drei älteren Schwestern aufgewachsen. Dadurch geprägt, entwickelte ich schon früh das Bedürfnis, anderen Menschen zu mehr Gerechtigkeit zu verhelfen.

Unsere Lebensumstände als Ehepaar ermöglichten es mir, mich im Ehrenamt mit ganzer Kraft für andere einzusetzen: 21 Jahre lang fand ich meine Aufgabe im Aufbau und in der Leitung einer Nachbarschaftshilfe unserer Wohngemeinde Brühl im Rhein-Neckar-Kreis. Diese Arbeit hat mein Leben sehr bereichert.

Für den Ruhestand haben mein Mann und ich – zusammen mit unseren Kindern – entschieden, eine Stiftung aufzubauen und damit unsere Zeit sinnerfüllt einzusetzen.

Martin Weiblen

Schon im Elternhaus – einer Handwerkerfamilie – haben meine vier Geschwister und ich gelernt, dass man etwas abgibt, wenn man reichlich bekommt. Dieser ethische Grundsatz prägt mein Handeln bis heute.

Meine berufliche Situation ermöglichte uns als Ehepaar den Aufbau von finanziellen Rücklagen. Schließlich gab meine Frau den Anstoß dazu, diese für gute Zwecke zu nutzen. Die Idee zu einer Stiftung war geboren.

Der Mensch im Mittelpunkt

Wir stehen mit unserer Stiftung noch am Anfang. Ganz bewusst haben wir deshalb unsere Förderschwerpunkte noch nicht abschließend definiert. Uns liegen vor allem Projekte am Herzen, die an einem gesellschaftlichen Mangel oder Missstand ansetzen und den Betroffenen konkrete Lösungen anbieten. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, es nicht nur bei einer finanziellen Hilfe zu belassen, sondern auch einen persönlichen Bezug zu den unterstützten Personen und Einrichtungen aufzubauen.

Unserer Stiftung förderte bereits:

- eine Einrichtung zur Rehabilitierung von Menschen mit Behinderung in Palästina
- ein Schulprojekt in Afrika
- eine Beratungsstelle für Frauen in der Prostitution in Mannheim
- einen altersgerechten Umbau eines Hauses für Ordensschwwestern in Hessen
- einen Waldkindergarten für Behinderte in Mosbach
- ein Kinderhospiz in Mannheim/Dudenhofen
- Soforthilfen bei Naturkatastrophen in Indonesien und Afrika

Schon diese Projekte erfüllen uns weit mehr als es zum Beispiel exotische Reisen können. Wir sind dankbar dafür mitzuerleben, was unsere Hilfe bei den Menschen bewirkt. Das gibt uns so viel mehr zurück als wir geben!

Gerne nehmen wir Zustiftungen ähnlich Denkender an, um gemeinsam noch mehr zu bewegen.





Auf den folgenden Seiten möchten wir einige unserer bisherigen Projekte vorstellen:

Projekt 1: Lifegate Beit Jala/Palästina

Projekt 2: Grundschule Dourtenga/Burkina Faso

Projekt 3: Beratungsstelle Amalie Mannheim

Projekt 4: Schwesternwohnhaus Gnadenthal



Projekt 1:
Lifegate Beit Jala
Palästina

Projekt 2:
Grundschule Dourtenga
Burkina Faso



Projekt 1: Lifegate Beit Jala/Palästina (www.lifegate-reha.de)

Kinder und Jugendliche mit körperlicher und/oder geistiger Behinderung leben im Westjordanland am Rand der Gesellschaft. Fördermaßnahmen und Bildungsprogramme, die ihnen eine Chance für ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen, sind von öffentlicher Seite so gut wie nicht vorhanden.

Bei LIFEGATE erhalten derzeit bis zu 35 Kinder im Kindergarten eine Frühförderung und Betreuung, etwa 30 junge Menschen mit Behinderung bekommen einen Ausbildungsplatz und 60 Kinder mit Einschränkungen und Behinderung einen Schulplatz. Ein angeschlossenes Gästehaus für und mit Behinderten in Bethlehem komplettiert das Angebot.

Ein gesundes Selbstwertgefühl und mehr Selbstvertrauen ins Lernen und Leben – das ist das Ziel. Dafür engagieren sich kompetente und erfahrene arabische und deutsche Fachkräfte unermüdlich. Die Arbeit von LIFEGATE basiert dem christlichen Glauben entsprechend auf Hoffnung und Liebe.

Die KWS unterstützt LIFEGATE regelmäßig finanziell und ideell.

Projekt 2: Grundschule Dourtenga/Burkina Faso (www.dourtenga-bruehl.de)

Die Lebenssituation der Menschen in Dourtenga in West-Afrika zu verbessern, das ist das Ziel des Engagements des Förderkreises Brühl. Dourtenga liegt in Burkina Faso, am Südrand der Sahara. Das Dorf wird bei Projekten im humanitären Bereich, insbesondere in Bezug auf Bildung, Gesundheit und Wasserversorgung unterstützt. Zurzeit werden für Grundschüler Klassenräume gebaut und der Bau einer Berufsschule ist in Planung. Ein weiterer Schwerpunkt des Förderkreises ist die Verringerung der Analphabeten-Rate durch die Vermittlung von Schulpatenschaften.

Die KWS hat den Bau eines Klassenraumes finanziert.

Projekt 3:
Beratungsstelle Amalie
Mannheim



Projekt 4:
Schwesternwohnhaus
Gnadenthal



Projekt 3: Beratungsstelle Amalie – Mannheim (www.amalie-mannheim.de)

Frauen, die in der Prostitution arbeiten (müssen), benötigen professionelle psychosoziale, medizinische und juristische Hilfe. Amalie sorgt für praktische Lebenshilfe, kostenfreie medizinische Behandlung und bietet einen geschützten Rückzugsort. Frauen, auch mit Kindern, die aus der Prostitution aussteigen wollen, werden umfassend unterstützt. Damit sie ein neues und selbstbestimmtes Leben beginnen können. Dies ist mit hohen Kosten verbunden. Öffentliche Gelder reichen dafür nicht aus; Spenden sind dringend notwendig.

Die KWS hat einen Informationsfilm für die Öffentlichkeitsarbeit von Amalie mitfinanziert und unterstützt die Beratungsstelle außerdem bei Aktionen sowie durch zusätzliche Öffentlichkeitsarbeit.

Projekt 4: Schwesternwohnhaus Gnadenthal (www.kloster-gnadenthal.de)

Eine kommunitäre Lebensgemeinschaft von Frauen, Männern und Familien – das ist die Jesus-Bruderschaft in Gnadenthal in Hessen. Die Mitglieder kommen aus verschiedenen Konfessionen, welchen sie weiterhin angehören. Prägend für das Leben in der Kommunität sind Gebet, Gemeinschaft und Arbeit. Gäste können im „Kloster auf Zeit“ innere Ruhe finden.

Der Verein Jesus-Bruderschaft führt zudem verschiedene Betriebe: zwei Gästehäuser, das Haus der Stille und den Nehemia-Hof, eine ökologische Landwirtschaft, einen Klosterladen mit angeschlossener Galerie und dem Selbstbedienungscafé Pavillon. Zum Erhalt ihrer Lebensform, ihrer Gästeprogramme und auch ihrer Immobilien ist die gemeinnützige Organisation auf Spenden angewiesen.

Die KWS hat durch einen größeren Zuschuss die Renovierung des Schwesternhauses unterstützt. Nun ist auch barrierefreies Wohnen möglich.

Martin und Waltraud Kieber-Weiblen Stiftung

Sitz:

Evangelische Kirche in Mannheim – Dekanat

M1, 1a

68161 Mannheim

Kontakt:

Bäumelweg 17

68782 Brühl

Tel. +49 6202 - 702555

info@k-w-stiftung.de

Als gemeinnützige Stiftung anerkannt vom
Finanzamt Mannheim-Stadt





KIEBER-WEIBLEN STIFTUNG

konkret wirksam stark

Martin und Waltraud
Kieber-Weiblen Stiftung

www.k-w-stiftung.de